

Hola!

SEAT entwickelt Fahrzeugteile aus Reishülsen

- **Oryzite ist ein nachwachsendes und nachhaltiges Material aus Spanien**
- **Als erste Prototypen werden Teile der Innenausstattung des SEAT Leon gefertigt**
- **Vorstellung des Projekts beim SEAT Innovationstag**

Martorell/Cham, 09.11.2020 – Reis ist das beliebteste Nahrungsmittel der Welt, die Grundlage vieler leckerer Gerichte wie beispielsweise der spanischen Paella – und könnte nun die Automobilindustrie revolutionieren. Denn SEAT testet im Rahmen eines Pilotprojekts den Einsatz von Reishülsen als Rohstoff für Fahrzeugteile. Die Basis dieses innovativen Pilotprojekts bildet der neue, umweltfreundliche Kunststoffersatz Oryzite. Mit diesem Material möchte SEAT seinen ökologischen Fussabdruck weiter verbessern und eine nachhaltige Alternative zur Verwendung von Kunststoff in seinen Fahrzeugen entwickeln.

Millionen Tonnen eines wertvollen Nebenprodukts

Jedes Jahr werden weltweit mehr als 700 Millionen Tonnen Reis geerntet. Beim Schälen des Reises fallen etwa 140 Millionen Tonnen Reishülsen ab, die bislang meist als wertloses Nebenprodukt entsorgt wurden. Nun hat das spanische Unternehmen Oryzite genau für dieses pflanzliche Produkt eine gleichermassen innovative wie nachhaltige Verwendung gefunden, wie Geschäftsführer Iban Ganduxé berichtet: **„Die Genossenschaft der Reisproduzenten in Montsia in Katalonien hat Erträge von rund 60'000 Tonnen Reis im Jahr. Bislang wurden die Reishülsen verbrannt – etwa 12'000 Tonnen im Jahr. Also haben wir uns Gedanken gemacht, wie man diesen rein pflanzlichen Rohstoff verwerten könnte und haben Oryzite entwickelt: ein Material, das mit anderen hitzestabilen und thermoplastischen Verbundstoffen vermischt und geformt werden kann.“**

Erneuerbar und nachhaltig

Dieses neuartige Rohmaterial wird aktuell auf seine Tauglichkeit für die Fertigung von Ausstattungselementen für den SEAT Leon getestet. **„Bei SEAT sind wir auf der Suche nach neuen Materialien, die unsere Fahrzeuge nachhaltiger machen. Durch die Verwendung der Reishülsen hoffen wir, den Anteil an Kunststoffen und erdölbasierten Rohstoffen in unseren Fahrzeugen künftig deutlich reduzieren zu können“**, erklärt Joan Colet, einer der Ingenieure der SEAT Entwicklungsabteilung für Innenausstattung.

Weniger Gewicht, weniger CO₂-Emissionen

Im Rahmen des laufenden Pilotprojekts wird nun ein Material getestet, das aus den Reishülsen, Polyurethanen und Polypropylen besteht. SEAT erprobt mit dieser Mischung zunächst die Fertigung von Fahrzeugteilen, die bislang rein aus Kunststoffen bestehen. Dazu gehören beispielsweise Teile der Heckklappe, der doppelte Ladeboden oder der Dachhimmel. Äusserlich

AMAG Import AG, Alte Steinhäuserstrasse 12 + 16, 6330 Cham

Telefon: +41 56 463 98 08, Fax: +41 56 463 95 35, Email: seat.pr@amag.ch, www.seat.ch

lassen sich die neuen Fahrzeugteile nicht von den konventionellen unterscheiden. Durch ihre Leichtbauweise wiegen sie allerdings deutlich weniger. Das bringt Vorteile für das gesamte Fahrzeug, wie Joan Colet anmerkt: **„Durch die leichteren Bauteile reduziert sich auch das Gewicht des Fahrzeugs. Dadurch sinkt wiederum der CO₂-Ausstoss. Zudem verbessern wir den ökologischen Fussabdruck des Fahrzeugs, weil wir einen erneuerbaren Rohstoff verwenden, der Teil der Kreislaufwirtschaft ist. Unsere Fahrzeuge werden dadurch gleich in mehreren Aspekten umweltfreundlicher.“**

Die Zukunft ist grün

In aufwändigen Versuchen testet SEAT nun, wie gross der Anteil an Reishülsen sein kann, um ein möglichst leichtes Produkt herzustellen, das dennoch allen technischen Anforderungen und Qualitätsstandards entspricht. Der doppelte Ladeboden wird beispielsweise strengen Belastungstests mit Gewichten von bis zu 100 Kilogramm unterzogen, um die Steifigkeit und Festigkeit zu prüfen. In der Klimakammer finden zudem thermische Versuche statt, um die Hitze-, Kälte und Feuchtigkeitsbeständigkeit des neuen Materials zu testen. **„Das Material muss dieselben technischen Anforderungen und Qualitätsstandards erfüllen wie unsere konventionell hergestellten Fahrzeugteile. Wenn die Prototypen unseren strengen Anforderungen gerecht werden, dann sind wir einen Schritt näher an einer Serienproduktion“**, erklärt Joan Colet.

Innovation mit umweltfreundlicher Komponente

Das Thema Umweltschutz besitzt für SEAT einen hohen Stellenwert. Das Unternehmen hat sich schon vor Jahren dazu verpflichtet, die im Pariser Klimaabkommen vorgegebenen Umweltziele zu erfüllen. Dazu hat SEAT eine ehrgeizige Umweltstrategie ausgearbeitet und das Unternehmensleitbild MOVEtoZERØ entwickelt. Beide Initiativen haben zum Ziel, die Umweltauswirkungen aller Produkte und Mobilitätslösungen des Unternehmens über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg zu minimieren – von der Rohstoffbeschaffung über die Produktion bis zum Ende der Lebensdauer. Stefan Ilijevic, Leiter Innovation bei SEAT, weiss: **„Der Weg in eine nachhaltige Zukunft führt über die Forschung. Wir wollen in innovative Projekte und Materialien investieren, mit denen wir den Einsatz von Kunststoffen reduzieren können. Auf diese Weise können wir weltweit einen grossen Beitrag zum Umweltschutz leisten.“** Durch das jüngste Pilotprojekt mit Oryzite unterstützt SEAT die Forschung nach modernen, erneuerbaren Materialien. Der Automobilhersteller kommt so seinem selbstgesteckten Ziel, bis 2050 auf eine klimaneutrale Produktion umzustellen, immer näher.

SEAT Innovationstag

Das Pilotprojekt wurde Ende Oktober 2020 im Rahmen des zweiten SEAT Innovationstages vorgestellt. Diese Veranstaltung wurde im letzten Jahr ins Leben gerufen, um den Innovationsgeist der SEAT Mitarbeiter anzuregen und neue, nachhaltige Projekte im Unternehmen zu fördern.

AMAG Import AG, Alte Steinhäuserstrasse 12 + 16, 6330 Cham

Telefon: +41 56 463 98 08, Fax: +41 56 463 95 35, Email: seat.pr@amag.ch, www.seat.ch

Nach dem grossen Erfolg der ersten Veranstaltung möchte SEAT den Innovationstag auch in diesem Jahr durchführen – allerdings natürlich unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften zum Schutz vor dem Coronavirus. Dazu hat das Unternehmen eine Mischung aus Online- und Präsenzveranstaltungen entwickelt, um die Sicherheit der Mitarbeiter zu gewährleisten.

SEAT ist das einzige Unternehmen in Spanien, das Automobile designt, entwickelt, produziert und vertreibt. Der multinational agierende Hersteller gehört zum Volkswagen Konzern, hat seinen Unternehmenssitz in Martorell (Barcelona) und verkauft Fahrzeuge unter den Marken SEAT und CUPRA – zudem deckt SEAT MÓ Produkte und Lösungen für die urbane Mobilität ab. SEAT exportiert 81 Prozent seiner Fahrzeuge in mehr als 75 Länder. Im Jahr 2019 verkaufte SEAT 574'100 Autos, erzielte einen Gewinn nach Steuern in Höhe von 346 Millionen Euro und erwirtschaftete einen Rekordumsatz von mehr als elf Milliarden Euro.

SEAT beschäftigt mehr als 15'000 Mitarbeiter in ihren drei Produktionsstätten in Barcelona, El Prat de Llobregat und Martorell, wo der SEAT Ibiza, der SEAT Arona und der SEAT Leon hergestellt werden. Darüber hinaus produziert das Unternehmen den SEAT Ateca in der Tschechischen Republik, den SEAT Tarraco in Deutschland, den SEAT Alhambra in Portugal und in der Slowakei den SEAT Mii electric, das erste vollelektrische Modell der Marke. Zu diesen Werken gesellt sich SEAT:CODE, das Softwareentwicklungszentrum im Herzen von Barcelona.

SEAT wird bis zum Jahr 2025 insgesamt fünf Milliarden Euro in die Fahrzeugentwicklung investieren, insbesondere zur Elektrifizierung der Modellpalette sowie für Ausrüstung und Einrichtungen. Die gemeinsame langfristige Vision ist es, bis 2050 ein CO₂-neutrales Unternehmen zu sein.

SEAT Pressekontakt

Karin Huber, PR SEAT

Telefon: +41 56 463 98 08

E-Mail: karin.huber@amag.ch

www.seat.ch



www.seatpress.ch